

DE

Aufstell- und Bedienungsanleitung



W2-50



WAMSLER
Innovation aus Tradition

Sehr verehrter Kunde,

Wir beglückwünschen Sie zum Erwerb unseres Festbrennstoffherdes. Sie haben die richtige Wahl getroffen. Denn mit diesem Produkte haben Sie die Garantie für

- **Hohe Qualität** durch Verwendung bester und bewährter Materialien.
- **Funktionssicherheit** durch ausgereifte Technik, die streng nach deutschen bzw. europäischen Normen geprüft ist.
- **Lange Lebensdauer** durch robuste Bauweise.

Mit diesem Festbrennstoffherd haben Sie ein zeitgemäßes Kompaktgerät für die Funktionen

- **Kochen**
- **Heizen**

Die Geräte sind energiesparende, umweltfreundliche und ihre Bedienung ist denkbar einfach.

Alles Wissenswerte hierüber sowie einige zusätzliche Tipps finden Sie nachfolgend zusammengefasst.

Bitte beachten Sie, dass die Installation der Geräte nur durch einen anerkannten Fachmann erfolgen darf, der Ihnen auch später, falls es einmal Probleme gibt, gerne zur Verfügung steht.

ACHTUNG

Bei Ersatzteilbestellungen die am Typschild des Gerätes eingetragene Artikel-Nr./Article No. und Fertigungs-Nr./Serial No. angeben.

Bitte beachten Sie die in der Bedienungsanleitung unter dem Punkt „Brennstoffe / Einstellungen“ beschriebenen Hinweise bezüglich der maximal aufzugebenden Brennstoffmengen und die Angabe zum max. Schornsteinzug (15 Pa). Wenn mehr Brennstoff als zulässig aufgegeben wird, und/oder der Schornsteinzug zu groß ist, besteht die Gefahr des Überheizens, was zu Beschädigungen am Gerät führen kann.

Der Herd darf nur mit geschlossener Fülltür (Heiztür) betrieben werden. Diese darf nur zum Anheizen, Nachlegen oder Reinigen des Feuerraums geöffnet werden.

Beschädigungen am Gerät bei denen erkennbar ist, dass sie durch Überheizen entstanden sind, unterliegen nicht der Garantieflicht.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
1. Installation	4
1.1 Sicherheitshinweise.....	4
1.2 Geräteaufbau	6
1.3 Vorschriften	7
1.4 Aufstellungsraum.....	7
1.5 Verbrennungsluft	7
1.6 Sicherheitsabstände	9
1.7 Schornsteinanschluss	10
1.8 Wahl der Abgasanschlussrichtung.....	10
1.8.1 Obenanschluss	10
1.8.2 Seitenanschluss.....	11
2. Brennstoffe / Einstellungen	13
2.1 Brennstoffe	13
2.2 Verbrennungslufteinstellung.....	13
3. Bedienung	14
3.1 Bedienungselemente und Einstellungen	14
3.1.1 Leistungsregulierung	14
3.1.2 Sekundärluftregulierung.....	14
3.1.3 Anheizklappe	14
3.1.4 Aschekasten	15
3.1.5 Zubehörlagerfach.....	15
3.2 Anzünden	15
3.3 Kochen und Heizen	16
3.4 Außerbetriebnahme.....	16
3.5 Hinweise zum Heizen	16
3.6 Pflege und Reinigung	17
3.6.1 Gerät	17
3.6.2 Lackierte- und Emailoberflächen	17
3.6.3 Glaskeramikoberflächen	17
3.6.4 Stahlplatte	17
3.6.5 Seitliches Schutzgitter	18
3.7 Störungsursachen, Behebung.....	19
4. Technische Daten	20
4.1 Daten	20
4.2 Maßzeichnungen	20

1. Installation

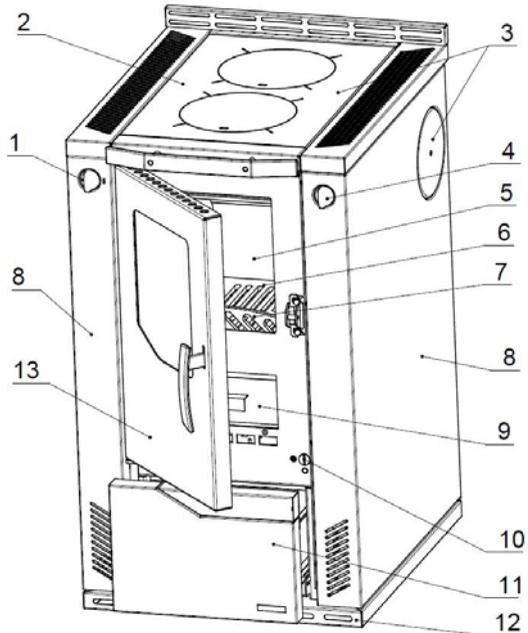
1.1 Sicherheitshinweise

1. Die Geräte sind nach DIN EN 12815 geprüft (Typenschild).
2. Bei der Aufstellung und dem abgasseitigen Anschluss sind die anwendbaren nationalen und europäischen Normen, örtliche und baurechtliche Vorschriften/Normen (z.B. DIN 18896, DIN 4705, DIN EN 13384, DIN 18160, DIN EN 1856-2, DIN EN 15287 u.a.) sowie feuerpolizeiliche Bestimmungen (z.B. FeuVo) zu beachten. Lassen Sie das Gerät nur von einem qualifizierten Fachmann aufstellen und anschließen. Zur korrekten Funktion Ihres Gerätes muss der Schornstein, an den sie das Gerät anschließen wollen, in einwandfreiem Zustand und mind. bis 400°C belastbar sein.
3. Vor Erstinbetriebnahme und vor dem Schornsteinanschluss, die Bedienungsanleitung gründlich durchlesen und den zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister / Bezirksbeauftragte informieren.
4. Zur einwandfreien Funktion des Gerätes muss der Schornsteinzug mind. 12 - 15 Pa Unterdruck aufweisen und darf kurzzeitig 18 Pa betragen.
5. Es wird empfohlen bei Aufstellung der Geräte saubere Baumwollhandschuhe zu tragen, um Fingerabdrücke, die später schwierig zu entfernen sind, zu vermeiden.
6. Im Interesse der Luftreinhaltung und der sicheren Funktion des Gerätes sollten die in der Bedienungsanleitung angegebenen max. Brennstoffaufgabemengen nicht überschritten werden und die Türen der Geräte geschlossen sein, da sonst die Gefahr des Überheizens besteht, was zu Beschädigungen am Gerät führen kann. Beschädigungen solcher Art, unterliegen nicht der Garantiepflcht.
7. Die Türen der Geräte müssen während des Betriebes immer geschlossen sein.
8. Die zugelassenen Brennstoffe sind:
 - Naturbelassenes Scheitholz (bis max. 33cm Länge)
 - Braunkohlebriketts (siehe zulässige Brennstoffe in der Bedienungsanleitung)
9. Keine flüssigen Anzündhilfen verwenden. Zum anzünden sollten spezielle Anzünder oder Holzwolke verwendet werden.
10. Die Verbrennung von Abfällen, Feinhackschnitzeln, Rinden, Kohlegruß, Spanplattenresten, feuchtem und mit Holzschutzmitteln behandeltem Holz, Pellets, Papier, Zeitungen, Pappe o.ä. ist verboten!
11. Beim ersten Anheizen könnte es zu Rauchentwicklung und Geruchsbelästigung kommen. Unbedingt für gute Raumbelüftung sorgen (Fenster und Türen öffnen) und mindestens eine Stunde auf max. Nennwärmeleistung heizen. Sollte beim ersten Heizvorgang die max. Temperatur nicht erreicht werden, so können diese Erscheinungen auch später noch auftreten.
12. Die Bedienelemente und die Einstelleinrichtungen sind entsprechend der Bedienungsanleitung einzustellen. Bitte benutzen Sie bei heißem Gerät die Hilfswerkzeuge oder einen Schutzhandschuhe zur Bedienung.
13. Beim Öffnen der Heiztür kann es bei Fehlbedienung oder bei nicht ausreichendem Schornsteinzug zu Rauchaustritt kommen. Es ist unbedingt zu beachten, dass die Heiztür nur langsam, zuerst einen Spalt und nach ein paar Sekunden ganz geöffnet werden darf. Außerdem soll vor dem Öffnen der Heiztür zum nachlegen von Brennstoff nur noch das Glutbett im Brennraum vorhanden sein, das heißt, es dürfen keine Flammen mehr sichtbar sein.
14. Um einer Verpuffung vorzubeugen, ist darauf zu achten, dass das Brenngut (insbesondere Holz) nie mit zu starker Sauerstoffreduktion gefeuert wird. Holz darf nicht „kokeleind“ verfeuert werden. Vor dem nachlegen den Luftregler kurzzeitig öffnen.

-
15. Im Warmhaltefach und auf / an dem Gerät dürfen keine brennbaren Gegenstände abgestellt oder angelehnt werden. Sicherheitsabstände beachten!
 16. Vor der Aufstellung ist die ausreichende Tragfähigkeit der Aufstellfläche zu prüfen. Bei unzureichender Tragfähigkeit ist eine Unterlegplatte zur Lastverteilung zu verwenden.
 17. Im Heizbetrieb können alle Oberflächen und besonders die Sichtscheiben sowie die Griffe und Bedieneinrichtungen sehr heiß werden. Machen Sie während des Heizbetriebes anwesende Kinder, Personen und Tiere darauf aufmerksam. Verwenden Sie zur Bedienung den beigelegten Schutzhandschuh oder das Hilfswerkzeug. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren dürfen den Ofen ohne Aufsicht Erziehungsberechtigter nicht bedienen.
 18. Es ist darauf zu achten, dass der Aschekasten immer bis Anschlag eingeschoben ist und besonders darauf zu achten, dass keine heiße Asche entsorgt wird (Brandgefahr).
 19. In der Übergangszeit kann es zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Abgase nicht vollständig abgezogen werden. Die Feuerstätte ist dann mit einer geringen Brennstoffmenge, am besten mit Holzspäne/-Wolle zu befüllen und unter Kontrolle in Betrieb zu nehmen, um den Schornsteinzug zu stabilisieren. Der Rost sollte sauber sein.
 20. Nach mindestens jeder Heizperiode ist es angebracht, die Geräte durch einen Fachmann kontrollieren zu lassen. Ebenfalls sollte eine gründliche Reinigung der Abgaswege und der Abgasrohre erfolgen.
 21. Wenn Ausbesserungen oder Erneuerungen vorgenommen werden müssen, wenden Sie sich bitte rechtzeitig unter Angabe der genauen Art.Nr. und Fert.Nr. an Ihren Fachhändler. Es sind nur Original Wamsler - Ersatzteile zu verwenden.
 22. Arbeiten, wie insbesondere Installation, Montage, Erstinbetriebnahme und Servicearbeiten sowie Reparaturen, dürfen nur durch einen ausgebildeten Fachbetrieb (Heizungs- oder Luftheizungsbau) durchgeführt werden. Bei unsachgemäßen Eingriffen erlöschen Gewährleistung und Garantie.
 23. Da der Festbrennstoff-Ofen/Herd die zur Verbrennung benötigte Luft dem Aufstellungsraum entnimmt, ist dafür zu sorgen, dass über die Undichtheiten der Fenster oder Außentüren stets genügend Luft nachströmt. Man kann davon ausgehen, dass dieser durch ein Raumvolumen von mind. 4m³ je kW Nennwärmeleistung gewährleistet ist. Ist das Volumen geringer, kann über Lüftungsöffnungen ein Verbrennungsluftverbund mit anderen Räumen hergestellt werden (min. 150cm²).
 24. Es ist darauf zu achten, dass die Abstände zu brennbaren Bauteilen und Materialien - seitlich, hinten und vorne - eingehalten werden. Diese Abstände entnehmen Sie der Bedienungsanleitung und/oder dem Typenschild.
 25. Die Feuerstätte darf nicht verändert werden.
 26. Der Anschluss an einem Schornstein, dessen wirksame Höhe unter 4m, bei Mehrfachbelegung 5m liegt, sollte vermieden werden. An dem zum Anschluss des Ofens vorgesehenen Schornstein muss vorher eine Berechnung nach EN 13384 erfolgen (Schornsteinfeger).
 27. Bei einem Schornsteinbrand verschließen Sie sofort alle Öffnungen am Gerät und verständigen Sie die Feuerwehr. Versuchen Sie auf keinen Fall selbst zu löschen. Danach unbedingt den Schornstein vom Fachmann überprüfen lassen.
 28. Festbrennstoffe erzeugen naturgemäß Ruß, ein Verschmutzen der Sichtscheibe ist dadurch niemals völlig ausgeschlossen und stellt keinen Mangel dar.

1.2 Geräteaufbau

W1-50



Legende

1. Primärluftregler
2. Kochplatte
3. Abgasanschlüsse
4. Anheizklappe
5. Schamotteverkleidung im Feuerraum
6. Rost
7. Holzfang (Reling)
8. Seitenwand
9. Aschekasten
10. Sekundärluftregler
11. Brennstoffwagen
12. Sockelrahmen
13. Heitztür

Serienzubehör

- Deckelheber
- Russkratzer
- Schürhacken
- Blinddeckelset
- Schutzhandschuh

Sonderzubehör

- ISO Panel
- Anschlussset oben (nicht bei Voll-Ceranplatten möglich)
- Saugknopf (zu Glaskeramik Einsatz Hot Spots)

1.3 Vorschriften

Für die Aufstellung und dem abgasseitigen Anschluss sind die anwendbaren nationalen und europäischen Normen, örtliche und baurechtliche Vorschriften/Normen (z.B. DIN 18896, DIN 4705, DIN EN 13384, DIN 18160, DIN EN 1856-2, DIN EN 15287 u.a.) sowie feuerpolizeiliche Bestimmungen (z.B. FeuVo) zu beachten. Lassen Sie das Gerät nur von einem qualifizierten Fachmann aufstellen und anschließen. Zur korrekten Funktion Ihres Gerätes muss der Schornstein, an den sie das Gerät anschließen wollen, in einwandfreiem Zustand und mind. bis 400°C belastbar sein.

1.4 Aufstellungsraum

Wenn der Herd die zur Verbrennung benötigte Luft dem Aufstellungsraum entnimmt ist dafür zu sorgen, dass über die Undichtheiten des Fensters oder Außentüren stets genügend Luft nachströmt. Zusätzlich ist sicherzustellen, dass ein Raum-Leistungsverhältnis von 4 m³ je kW Nennwärmeleistung gewährleistet ist. Ist das Volumen geringer, muss über Lüftungsöffnungen ein Verbrennungsluftverbund mit anderen Räumen hergestellt werden (Verbundöffnungen mind. 150 cm²).

1.5 Verbrennungsluft

Für den Verbrennungsvorgang wird permanent Sauerstoff bzw. Luft benötigt. In der Regel reicht die vorhandene Luft im Aufstellraum aus.

Bei gut abgedichteten Fenstern und Türen, Vorhandensein von mechanischen Entlüftungen (z.B. Küche oder Bad) oder weiteren Feuerstätten (auch Gastherme) in der Wohnung, kann die einwandfreie Luftversorgung empfindlich gestört werden. Wenn dies zutrifft, besteht die Möglichkeit, die Verbrennungsluft direkt von außen oder aus einem anderen, genügend belüfteten Raum (z.B. Keller) zuzuführen.

Die Herde bieten serienmäßig hierfür den zentralen Luftansaugstutzen Ø 80 mm auf der Unterseite.

Für die Luftleitung dürfen nur glatte Rohre mit einem Mindestdurchmesser von 80 mm verwendet werden. Die Luftleitung sollte außerdem mit einer Absperrklappe in Ofennähe versehen werden, muss fachgerecht ausgeführt werden und u.a. in den Bögen Revisionsöffnungen für den Schornsteinfeger haben und fachgerecht gegen Schwitzwasser gedämmt werden. Die Leitung sollte nicht länger als 4 m sein und nicht mehr als 3 Biegungen aufweisen. Führt die Leitung ins Freie, soll sie mit einem geeigneten Windschutz und Gitter versehen werden.

HINWEIS: Im Aufstellungsraum oder in angrenzenden Räumen dürfen keine Luftabzugsventilatoren oder ähnliche Einrichtungen betrieben werden. Dies könnte erhebliche Betriebsprobleme und Gefahren verursachen. Fragen Sie Ihren Schornsteinfeger.

HINWEIS: Der Aufstellungsraum darf nicht durch Einrichtungen wie z.B. Abzugshauben, Lüftungsanlagen usw., die sich im selben Raum oder in angrenzenden Räumen und/oder damit in Verbindung stehenden Räumen befinden, in Unterdruck versetzt werden.

Wichtige Hinweise zum Thema raumluftabhängiger bzw. raumluftunabhängiger Betrieb:

(gültig für Deutschland. Stand Januar 2013)

Punkt 1:

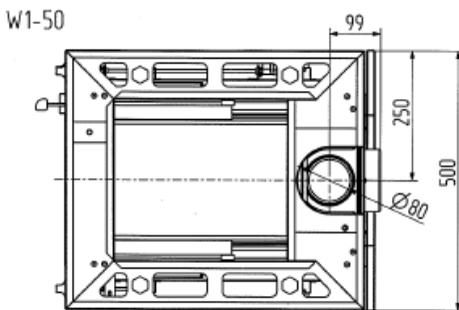
Die Herde sind als raumluftabhängige Herde nach DIN EN 12815 geprüft. Die Herde entnehmen die gesamte Verbrennungsluft über den zentralen Luftansaugstutzen aus dem Aufstellraum. An diesem Stutzen kann bauseits eine dichte Luftzuführung angeschlossen werden. Auch mit dieser dichten Luftzuführung erfüllen die Herde nicht die Anforderungen an einen raumluftunabhängigen Betrieb.

Punkt 2:

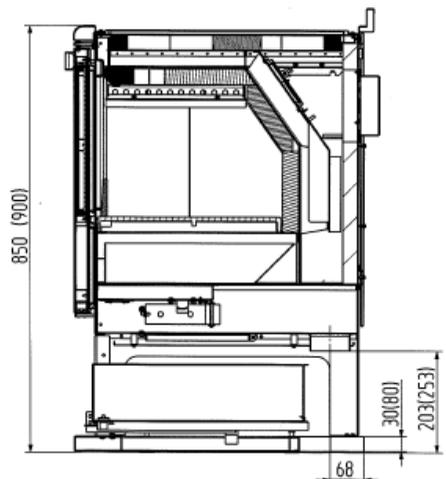
In Kombination mit raumlufttechnischen Anlagen (z.B. kontrollierte Be- und Entlüftungsanlagen, Dunstabzug o.ä.) ist somit in Deutschland der §4 der Feuerungsverordnung (FeuVo) maßgeblich. Hier ist u.a. festgelegt, dass der Herd und raumlufttechnische Anlage gegenseitig zu überwachen sind (z.B. über einen Differenzdruckwächter) der im Störfall (bei Auftreten von mehr als 4 Pa Unterdruck) die Lüftungsanlage abschaltet oder eine Lüftungsanlage einzubauen ist, die eine Zulassung für Festbrennstofffeuerungen hat und dem Aufstellraum die notwendige Verbrennungsluft (ca. 20 m³/h) für die Feuerstätte zusätzlich zuführt.

Punkt 3:

Bitte beachten Sie immer – in Absprache mit Ihrem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister – die jeweils gültigen örtlichen Vorschriften und Regeln. Für Änderungen nach Drucklegung dieser Anleitung können wir keine Haftung übernehmen. Änderungen behalten wir uns vor.



Ansicht von unten



Ansicht von der Seite

1.6 Sicherheitsabstände

Die Sicherheitsabstände von brennbaren Gegenständen und von tragenden Wänden aus Stahlbeton, sowie Stellwänden die aus brennbaren Baustoffen hergestellt, oder mit brennbaren Baustoffen verkleidet sind einzuhalten:

Unterhalb der Herdplatte (von Oberkante Herd bis Fußboden)

A ≥ 800 mm **B** ≥ 3 mm* **C** ≥ 200 mm

Oberhalb der Herdplatte (Strahlungsbereich der Herdplatte)

A ≥ 800 mm **B** ≥ 300 mm **C** ≥ 200 mm

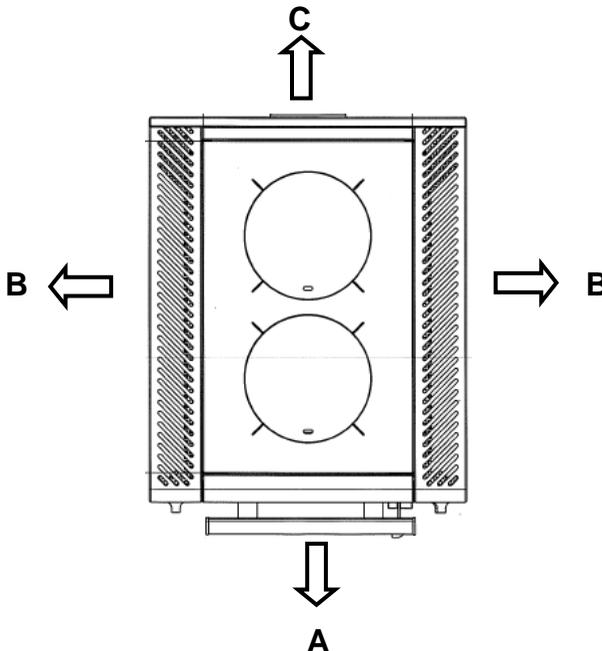
***Dazu sind die mitgelieferten Siliconabstandshalter auf die Seitenverkleidung anzubringen.**

Eventuelle über dem Gerät angebrachte brennbare Gegenstände sind in angemessener Entfernung zu halten. Der Mindestabstand beträgt 800 mm.

Boden vor dem Herd

Fußböden aus brennbarem Material, wie Teppich, Parkett, Laminat, Kunststoff oder Kork, müssen vor dem Herd sowie von der Feuerraumöffnung **500 mm** nach Vorne und **300 mm** seitlich durch einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen, z.B. Keramik, Stein, Glas oder einer Bodenplatte aus Stahl, ersetzt oder geschützt werden.

Das Verbindungsstück darf nicht durch brennbare Bauteilen und Möbelteilen geführt werden. Bei einem seitlichen Anschluss, muss der Sicherheitsabstand zu brennbaren Bauteilen vom Hersteller des Verbindungsstückes eingehalten werden.



1.7 Schornsteinanschluss

Der für den Anschluss vorgesehene Schornstein muss bis mind. 400 °C belastbar sein.

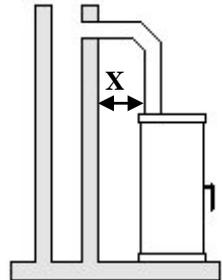
ACHTUNG:

Vor dem Anschluss des Gerätes ist in jedem Fall der zuständige Bezirksschornsteinfegermeister / Bezirksbeauftragte zu Rate zu ziehen!

Verbindungsstücke müssen am Gerät und untereinander fest und dicht verbunden sein. Sie dürfen nicht in den freien Schornsteinquerschnitt hineinragen. Das Verbindungsstück zwischen Herd und Schornstein soll den gleichen Querschnitt haben wie der Rohrstutzen am Gerät. Waagerechte Verbindungsstücke über 0,5 m sollen zum Schornstein hin um 10 Grad ansteigen. Rohre, die nicht wärme geschützt oder senkrecht geführt sind, sollen nicht länger als einen Meter sein.

Es sind die Forderungen der Feuerungsverordnung (FeuVO), die jeweiligen Länderbauordnungen sowie für den Schornstein die DIN 4705, DIN EN 13384, DIN 18160 und der DIN EN 15287 zu beachten.

Verbindungsstücke müssen nach DIN EN 1856-2 geprüft sein. Das **Maß X** (Abstand zu brennbaren Baustoffen/Materialien) muss nach Angaben des Herstellers des Verbindungsstückes eingehalten werden.



ACHTUNG:

Der Anschluss an einem Schornstein, dessen wirksame Höhe unter 4m, bei Mehrfachbelegung 5m liegt, sollte vermieden werden. Ausschlaggebend dazu ist die Berechnung nach EN 13384. / Daten zur Schornsteinberechnung Kapitel 3. / An dem zum Anschluss des Ofens vorgesehenen Schornstein dürfen höchstens zwei bis drei weitere Feuerstätten angeschlossen werden.

Aus Sicherheitsgründen ist das Betreiben einer Dunstabzugshaube im Abluftverfahren während des Heizens nicht zulässig.

1.8 Wahl der Abgasanschlussrichtung

Der Abgasstutzen ist Serienmäßig an der Rückwand befestigt. Wird ein Anschluss nach oben oder zur Seite gewählt, muss der nicht benutzte Anschluss verschlossen werden.

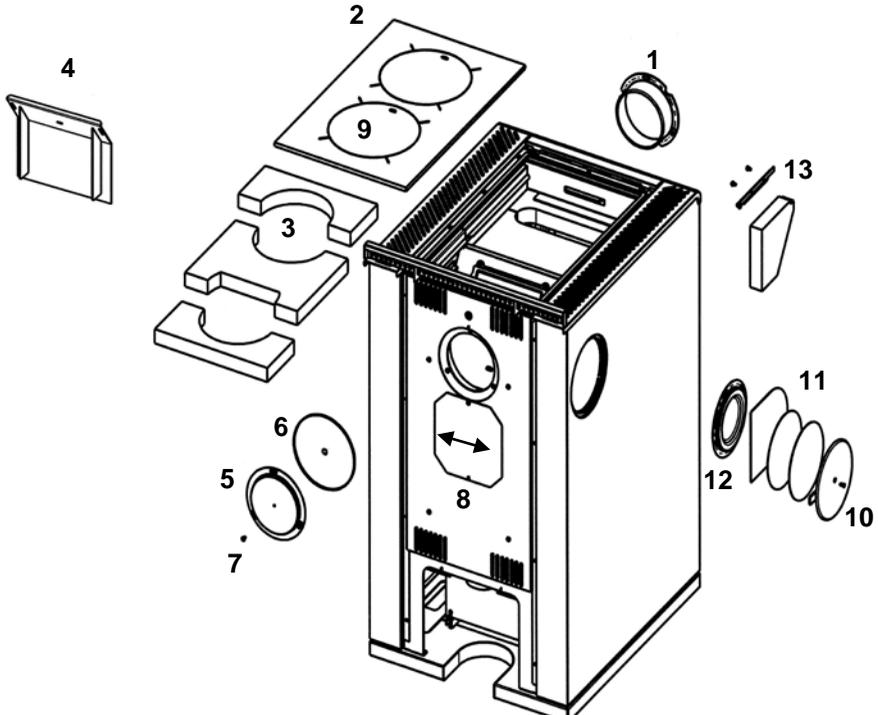
1.8.1 Obenanschluss

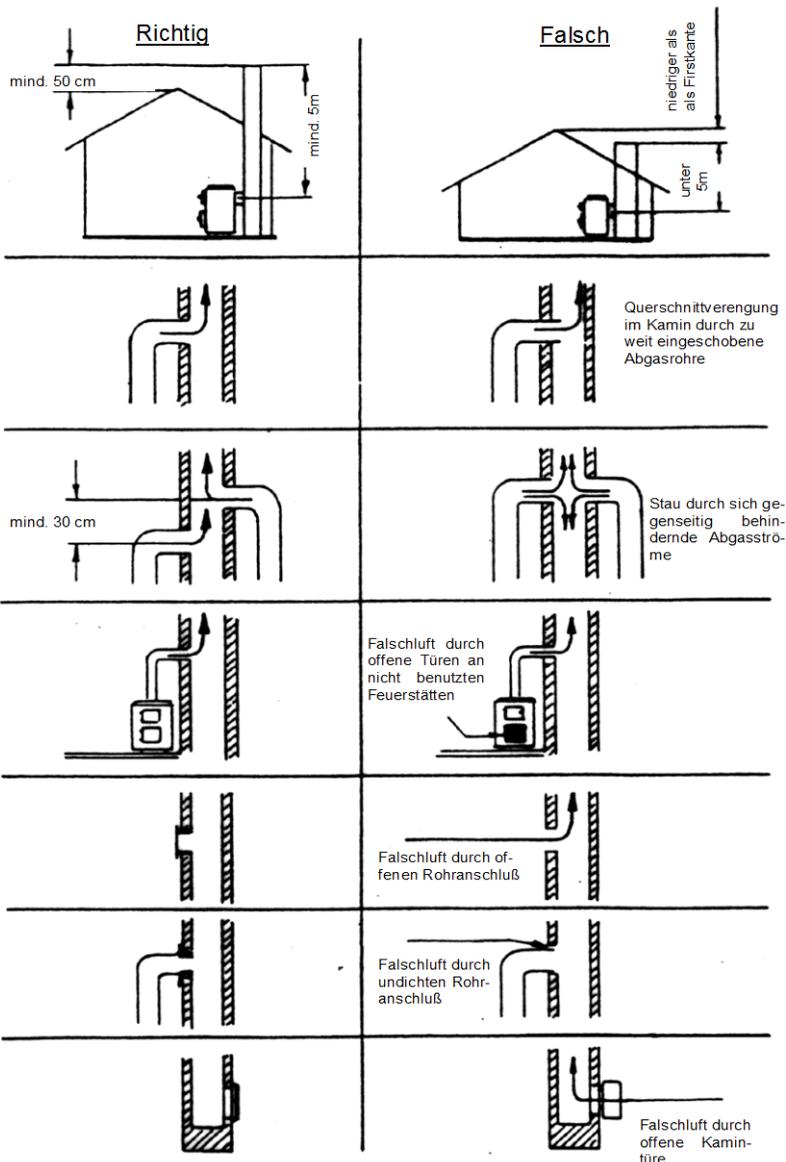
- hinteren Abgasstutzen (1) durch lockern der Schrauben entfernen
- Herdplatte (2) und Durchbrandplatten (3) heraus nehmen
- Sturzzugschale (4) vom Rauchgasweg heraus ziehen
- Abgasanschluss hinten mit Blinddeckel (5) von Außen verschließen und fest verschrauben
- Blinddeckel Innen (6) mit Blinddeckel Außen durch das Schraubenloch und der Schraube (7) verschrauben
- Rückwandverkleidungsdeckel (8) nach oben schwenken und verschließen
- Abgasanschlusset (9) (Sonderzubehör) auf der Herdplatte von unten befestigen
- Sturzzugschale (4), Durchbrandplatten (3) und Herdplatte (2) wieder einsetzen

1.8.2 Seitenanschluss

- hinteren Abgasstutzen (1) durch lockern der Schrauben entfernen
- Herdplatte (2) und Durchbrandplatten (3) heraus nehmen
- Sturzzugschale (4) vom Rauchgasweg heraus ziehen
- Abgasanschluss hinten mit Blinddeckel (5) von Außen verschließen und fest verschrauben
- Blinddeckel Innen (6) mit Blinddeckel Außen durch das Schraubenloch und der Schraube (7) verschrauben
- Rückwandverkleidungsdeckel (8) nach oben schwenken und verschließen
- Seitenverkleidungsdeckel (10) durch lockern der Schraube entfernen
- Isolationsbleche 3x (11) mit Hilfe eines Seitenschneiders an den Stegen durchtrennen und entfernen
- Die Schrauben vom Blinddeckel (12) seitlich lockern und Deckel entfernen
- Abgasstutzen (1) an der Seitenwand fest verschrauben
- Innere Ausmauerung (13) durch lösen der zwei Schrauben entfernen
- Sturzzugschale (4), Durchbrandplatten (3) und Herdplatte (2) wieder einsetzen

Das Verbindungsstück darf nicht durch brennbare Bauteilen und Möbelteilen geführt werden. Bei einem seitlichen Anschluss, muss der Sicherheitsabstand zu brennbaren Bauteilen vom Hersteller des Verbindungsstückes eingehalten werden.





Maßnahmen bei Schornsteinbrand!

Bei ungenügender Reinigung des Schornsteins, bei falschem Brennstoff (z. B. zu feuchtes Holz) oder falscher Verbrennungslufteinstellung kann es zu einem Schornsteinbrand kommen. Schließen sie in so einem Fall die Verbrennungsluft an der Feuerstätte und rufen Sie die Feuerwehr.

Niemals selber versuchen mit Wasser zu löschen.

2. Brennstoffe / Einstellungen

2.1 Brennstoffe

Ein raucharmer und störungsfreier Betrieb des Herdes sowie die für den Schornsteinzug von 12 Pa angegebene Nennwärmeleistung sind nur gewährleistet, wenn keine anderen als die nachstehenden aufgeführten Brennstoffe verwendet werden.

Verwenden Sie nur naturbelassenes, trockenes Scheitholz mit einer Restfeuchte von max. 20% und Braunkohlebriketts.

Brennstoffart	Heizwert ca. kWh/kg
Braunkohlebriketts	5,3 – 5,5
Hartholz	4,0 – 4,2
Weichholz	4,3 – 4,5

Nicht zulässige Brennstoffe sind z.B.:

Die Verbrennung von Abfällen, Feinhackschnitzeln, Pellets, Rinden, Spanplattenresten, Kohlegruß, feuchtem oder mit Holzschutzmitteln behandeltem Holz, Papier und Pappe o.ä. ist verboten. Zum Anzünden sollte Holzwolle oder Grillanzünder verwendet werden. Keine flüssigen Anzündhilfen verwenden!



Beim ersten Anheizen könnte es zu Rauchentwicklung und Geruchsbelästigung kommen. Unbedingt für gute Raumbelüftung sorgen (Fenster und Türen öffnen) und mindestens eine Stunde auf max. Nennwärmeleistung heizen. Sollte beim ersten Heizvorgang die max. Temperatur nicht erreicht werden, so können diese Erscheinungen auch später noch auftreten.

Maximale Aufgabemengen pro Brennstofffüllung

W2-50	
Braunkohlebriketts	3,1 kg (5 - 6 Briketts) bei Nennwärmeleistung und bei Dauerbrand (andere Einstellung, siehe Tabelle 2)
Scheitholz	2,0 kg (1 - 2 kleine Scheite)

Tabelle 1

2.2 Verbrennungslufteinstellung

Die Einstellungen müssen immer in der Mitte der Bezeichnungen liegen.

Brennstoff		Primärluft Stellung	Anheizklappe Stellung	Sekundärluft Stellung	Zeit ca. h
Anheizen		3	2	1	-
Scheitholz	NWL	2	1	1	1
Braunkohlebriketts	NWL	3	1	2	2
Braunkohlebriketts	Dauerbrand	1	1	2	12
Außerbetriebnahme keinen Brennstoff mehr nachlegen		1	1	2	-

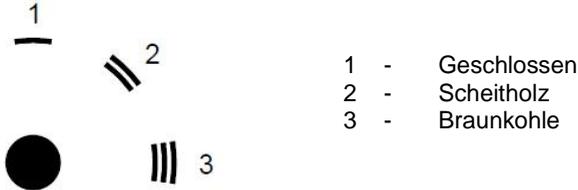
Tabelle 2

3. Bedienung

3.1 Bedienungselemente und Einstellungen

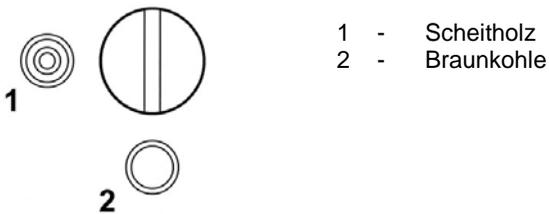
3.1.1 Primärluftregulierung

Die Verbrennungsgeschwindigkeit und damit die Heizleistung des Herdes werden durch die unter dem Rost einströmende Verbrennungsluft bestimmt. Diese Primärluft wird mit der Leistungsregulierung eingestellt.



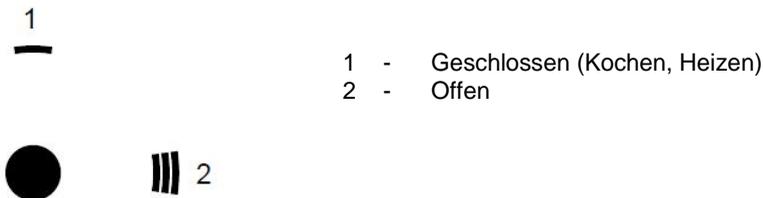
3.1.2 Sekundärluftregulierung

Der Sekundärluftregler ist auf der Innenseite vom Korpus, hinter der Heiztür. Mit dieser Einstellung wird der Brennstoff gewählt.



3.1.3 Anheizklappe

Zum Anzünden muss die Anheizklappe geöffnet und zum Kochen und Heizen geschlossen sein.



ACHTUNG

Eine offen stehende Anheizklappe während des Heizbetriebes führt zur Überhitzung des Herdes und damit zur Beschädigung von Herdteilen. Außerdem hat eine geöffnete Anheizklappe einen erhöhten Brennstoffverbrauch zur Folge.

3.1.4 Aschekasten

- Der Aschenbehälter befindet sich unter der Feuerstätte. Er muss regelmäßig überprüft und geleert werden.
- Das Leeren des Aschenbehälters ist bei kaltem Gerät vorzunehmen. Seien Sie bitte vorsichtig, da noch Glut oder brennende Holzstückchen vorhanden sein können. Bitte beachten Sie, dass keine glühenden Verbrennungsrückstände in die Mülltonne gelangen.
- Denken Sie immer daran, den Aschekasten wieder in den vorgesehenen Raum einzusetzen. Fehlendes Wiedereinsetzen ist im Falle des Betriebes gefährlich.
- Es ist darauf zu achten, dass der Aschekasten immer bis zum Anschlag eingeschoben wird.

3.1.5 Zubehörlagerfach

Dieses Lagerfach befindet sich im unteren Teil des Herdes und ist groß genug, um die für den Betrieb notwendigen Zubehörteile zu lagern. Maximales Füllgewicht ist 10 kg. Höhere Gewichte können zu Schäden des Lagerfaches führen. **Das Zubehörlagerfach öffnet sich durch leichtes drücken in der Mitte des Lagerfaches.**

Niemals im geschlossenen Zustand ziehen!



Achten Sie darauf, dass zum Nachlegen vom Brennstoff bzw. beim Öffnen der Heiz- und Aschentür, der untere Wagen immer verschlossen ist. Brandgefahr!

Achtung! Es ist streng verboten, in diesem Lagerfach leicht entzündliche Materialien wie z.B. Alkohol, Benzin, flüssige Brennstoffe, Lacke, Anzünder, Papier usw. aufzubewahren.

3.2 Anzünden

Die Leistungsregulierung wird unter Beachtung der Brennstoffart je nach Zugstärke und gewünschter Heizleistung eingestellt. Mit Scheitholz insbesondere mit Weichholz, ist nur ein eingeschränkter Dauerbrand möglich. Braunkohlebriketts sind für den Dauerbrand über Nacht besonders geeignet, wenn sie auf eine satte Grundglut aufgelegt werden.

Erstes Anheizen

- Vor Inbetriebnahme sind die evtl. Transportsicherungen auf der Umlenplatte über dem Feuerraum herauszunehmen und evtl. Aufkleber auf der Sichtscheibe rückstandsfrei zu entfernen.

Öffnen Sie die Heiztür durch Heben des Griffes nach oben. Bei heißem Gerät ist dazu ein isolierter Schutzhandschuh zu benutzen. Stellen Sie den Primärluft- und Sekundärluftregler entsprechend der **Tabelle 2** „Verbrennungslufteinstellung“ ein. Öffnen Sie die Anheizklappe. Legen Sie kleineres Anzündholz, kreuzgeschichtet auf den freien Rost. Mit einem Kohleanzünder oder etwas Holzwolke von oben anzünden und Heiztür wieder verschließen. Wenn das Feuer lebhaft brennt warten, bis eine Grundglut vorhanden ist, dann erneut Brennstoff in geringen Mengen aufgeben, solange bis eine satte Grundglut vorhanden ist. Danach die Anheizklappe wieder schließen. Die max. Brennstoffmengen sind zu beachten. Nun können Sie die Einstellungen der Nennwärmeleistung nach Tabelle 1 vornehmen.

Das erste Anheizen sollte „sanft“ verlaufen, mit geringer Menge Brennmaterial, damit sich die Ofenteile an die Hitze gewöhnen können. Beim ersten Anheizen könnte es zu Rauchentwicklung und Geruchsbelästigung kommen. Unbedingt für gute Raumbelüftung sorgen (Fenster und Türen öffnen) und mindestens eine Stunde auf max.

Nennwärmeleistung heizen. Sollte beim ersten Heizvorgang die max. Temperatur nicht erreicht werden, so können diese Erscheinungen auch später noch auftreten.

Den Brennstoff nicht in den Brennraum einwerfen, sondern einlegen, da sonst die Ausmauerung beschädigt werden kann.

Der Herd darf nur mit geschlossener Fülltür (Heiztür) betrieben werden.

Diese darf nur zum Anheizen, Nachlegen oder Reinigen des Feuerraums geöffnet werden.

Um einer Verpuffung vorzubeugen, ist darauf zu achten, dass das Brenngut (insbesondere Holz) nie mit zu starker Sauerstoffreduktion gefeuert wird. Holz darf nicht „kokelnd“ verfeuert werden. Vor dem nachlegen den Primärluftregler kurzzeitig öffnen.



Beim Öffnen der Heiztür kann es bei Fehlbedienung oder bei nicht ausreichendem Schornsteinzug zu Rauchaustritt kommen. Es ist unbedingt zu beachten, dass die Heiztür nur langsam, zuerst einen Spalt und nach ein paar Sekunden ganz geöffnet werden darf. Außerdem soll vor dem Öffnen der Tür zum Nachlegen von Brennstoff nur noch das Glutbett im Brennraum vorhanden sein, das heißt, es dürfen keine Flammen mehr sichtbar sein.

3.3 Kochen und Heizen

Wenn der Herd zum Kochen oder Heizen benutzt wird, ist die Anheizklappe zu schließen.

Für ein optimales Kochen auf der Herdplatte empfiehlt es sich, nur Töpfe mit flachem Boden zu benützen. Die wärmste Zone befindet sich in der Mitte der Platte, die zugleich auch die beste Zone ist, um einen Topf rasch aufzuwärmen. Die äußeren Zonen der Platte dienen zum Warmhalten. Um ein schnelleres Ankochen (Kochen) zu erreichen, empfehlen wir die Verwendung von dünn geschnittenem Holz.

Die Herdplatte soll nicht überheizt werden, weil dadurch nur der Herd beschädigt, aber kein Vorteil beim Kochen erzielt wird.

3.4 Außerbetriebnahme

Primärluftregler in geschlossene – Stellung bringen (Tabelle 2)

Restglut ausbrennen und Ofen abkühlen lassen.

Feuerraum und Aschenkasten bei kaltem Gerät reinigen und entleeren!

3.5 Hinweise zum Heizen

Eine abgestimmt zugeführte Sekundärluft sorgt für die Nachverbrennung der im Abgas enthaltenen brennbaren Bestandteile. Ein Verschmutzen der Scheibe kann aber bei Festbrennstoffen nicht ausgeschlossen werden und stellt keinen Mangel dar. Dies bedeutet eine rauch- und russarme Verbrennung zur Schonung der Umwelt. Sollten Sie Ihren Herd in der Übergangszeit in Betrieb nehmen, dann prüfen Sie vorher den Schornsteinzug, da dieser bei hohen Außentemperaturen sehr gering sein kann. Zu diesem Zweck halten Sie ein brennendes Zündholz in die ein wenig geöffnete Heiztür. Wenn die Flamme nicht deutlich angesaugt wird, ist zunächst ein sogenanntes Lockfeuer zu erzeugen. Hierzu wird kurzzeitig Holzspäne/-Wolle im Ofen oder in der Reinigungsöffnung des Schornsteins entzündet. Der Rost sollte vor jeder Brennstoffaufgabe gereinigt werden, um eine gute Verbrennungsluftzufuhr zu gewährleisten. Der Aschenkasten ist regelmäßig im kalten Zustand zu entleeren. Bei noch heißem Gerät beiliegenden Schutzhandschuh verwenden. Bitte beachten Sie dabei, dass keine glühenden Verbrennungsrückstände in die Mülltonne gelangen.

Es ist darauf zu achten, dass der Aschenkasten immer bis Anschlag eingeschoben wird.



Im Interesse der Luftreinhaltung und dem Ofen sollten die angegebenen max. Brennstoffaufgabemengen nicht überschritten werden, da sonst die Gefahr des Überheizens besteht, was zu Beschädigungen am Gerät führen kann. Beschädigungen solcher Art, unterliegen nicht der Garantiepflcht. Eine reduzierte Heizleistung sollte nur durch Verringerung der Aufgabemenge und nicht durch Reduzierung der Primärluft erfolgen.

3.6 Pflege und Reinigung

3.6.1 Gerät

Nach öffnen der Heiztür ist der Rost vor jeder Brennstoffaufgabe mit Hilfe des Russkratzers und dem Schürhaken zu reinigen.

Der Aschekasten (1) ist täglich zu entleeren. Wenigstens jeden dritten Tag sollte die Schlacke vom Rost entfernt werden.

Mit richtigem Betrieb/Bedienung und guter Pflege/Wartung erhöhen Sie die Wertstabilität und Lebensdauer Ihres Gerätes. Sie sparen wertvollen Ressourcen und schonen unsere Umwelt und Ihren Geldbeutel. Zur Reinigung, ist die Herdplatte (2) abzunehmen, die Durchbrandplatten (3) und die Sturzzugschale (4) auszubauen und vom Russ zu befreien. Durch das Herausnehmen der Sturzzugschale, kann der Rauchgasweg im Inneren des Gerätes und das Abgasrohr gereinigt werden.

Die Sturzzugschale und die Durchbrandplatten sind nach dem Reinigen wieder richtig einzusetzen.



Nach jeder Heizperiode ist es angebracht, den Herd gründlich zu kontrollieren. Wenn Ausbesserungen oder Erneuerungen vorgenommen werden müssen, wenden Sie sich bitte rechtzeitig unter Angabe der Artikel-Nr. und der F.-Nr. (siehe Typschild) an Ihren Fachhändler.

3.6.2 Lackierte- und Emailoberflächen

Die Pflege der äußeren Flächen ist nur bei kaltem Ofen zu empfehlen. Die lackierten Flächen sollten nur mit klarem Wasser gereinigt werden (nicht scheuern). Bei den Emailierten Flächen kann in besonderen Fällen vorher mit Seifenlauge oder etwas Geschirrspülmittel behandelt und dann trocken gerieben werden.

Hinweis: Auf keinen Fall sollten Sie Schwämme, Scheuermittel, aggressive oder kratzende Reinigungsmittel verwenden!

3.6.3 Glaskeramikoberflächen

Reinigen Sie Ihre Sichtscheibe und / oder Ceranplatte vor der ersten Benutzung mit einem feuchten sauberen Tuch. Verreiben Sie danach einige Tropfen eines Pflegemittels für Glaskeramik mit einem Küchenpapier auf der Scheibe / Ceranplatte.

Nach dem Nachwischen und Trockenpolieren ist die hochwertige Oberfläche von mit einem unsichtbaren Film überzogen, dieser hilft die Scheibe / Ceranplatte sauber zu halten und erleichtert bei regelmäßiger Wiederholung die Reinigung.

3.6.4 Stahlplatte

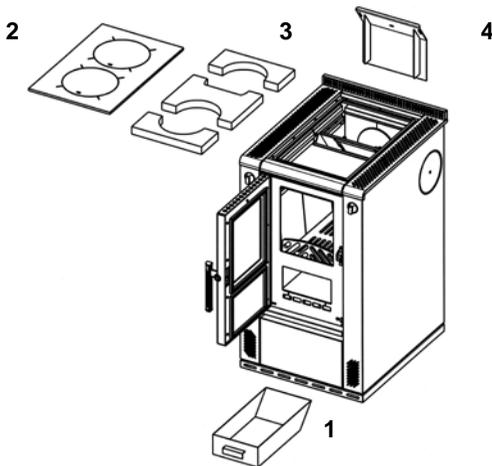
Alle Stahlherdplatten sind mit säurefreiem Rostschutzöl vorbehandelt. Durch die tägliche Benutzung wird diese Schicht nach und nach abgetragen. So können sich mit der Zeit durch Wasser, kleine Rostflecke bilden. Zur Beseitigung dieser Rostflecke braucht man nur einen Lappen mit säurefreiem Stahlplatten-Putzpflegemittel tränken und damit die Platte abwischen. Falls der Rostfleck schon länger existiert, muss er eventuell mit einem normalen Topfreiniger behandelt werden. Anschließend ist eine dünne Schicht Pflegemittel aufzutragen. Die Stahlplattenteile müssen in noch handwarmen Zustand mit säurefreiem Stahlplatten-Putzpflegemittel eingerieben werden. Die Spezialstahlplatten des Herdes

bedürfen deshalb einer regelmäßigen Wartung nach jedem Kochen. Bei jeder Benutzung, die Feuchtigkeit oder Schmutz auf der Platte verursacht hat, sollte gereinigt werden. Man sollte die Herdplatte säubern wenn sie noch lauwarm ist, so kann eventuell vorhandenes Wasser verdunsten und es bilden sich keine Rostflecke. Es ist darauf zu achten, dass bei kaltem Herd kein Wasser zum reinigen benutzt wird.

Dehnfugen der Stahlherdplatte müssen stets frei von Verkrustungen oder dgl. sein, um ein Verformen der Stahlherdplatte und der Seitenverkleidungen zu vermeiden. Wenn notwendig, sollte auch der Anschlag der Deckel von eventuellen Ablagerungen befreit werden.

Stahlplatten neigen durch die Wärme (Feuer) mit der Zeit eine brünierte Farbe anzunehmen. Möchte man diesen allmählichen Prozess vorgreifen, braucht man nur die Platte häufig mit ein wenig säurefreiem Stahlplatten-Putzpflegemittel einreiben. Eine Verfärbung der Stahlplatten ist immer gegeben und liegt in der Natur des Stahles. Dies ist kein Grund für eine Reklamation.

Arbeiten, wie insbesondere **Installation**, **Montage**, **Erstinbetriebnahme** und **Servicearbeiten** sowie **Reparaturen**, dürfen nur durch einen ausgebildeten **Fachbetrieb** (Heizungs- oder Luftheizungsbau) durchgeführt werden. Bei unsachgemäßen Eingriffen erlöschen Gewährleistung und Garantie.



3.6.5 Seitliches Schutzgitter

1. Edelstahl Schutzgitter hochheben (Bild 5)
2. Schutzgitter nach vorne ziehen
3. und abheben

Nach der Demontage kann das Edelstahl-Schutzgitter und das darunter liegende Lochblech gereinigt werden. Die Montage erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



Bild 5

3.7 Störungsursachen, Behebung

Ihr Herd ist nach den neuesten technischen Erkenntnissen gebaut.

Dennoch können Störungen auftreten, die meist ihre Ursache im Schornstein, im Brennstoff oder im Abgasrohrsystem haben. Eine kurzzeitige Geruchs- und Rauchentwicklung bei der ersten Inbetriebnahme ist normal. Auf eine ausreichende Belüftung des Raumes ist zu achten.

STÖRUNG	URSACHE	LÖSUNG
Glasscheibe der Feuerraumtür verrußt, und/oder der Feuerraum wird schmutzig und schwarz vom Rauch.	Zu geringer Schornsteinzug < 10 Pa	Kontrollieren, ob das Verbindungsstück verstopft ist.
	Zu hoher Schornsteinzug kurzzeitig max. 15 Pa	Anschluss verändern: Höherer Zug durch geeignete Drosselklappe oder die Dämmung verbessern.
	Falsche Einstellungen	In den Abschnitten „Bedienung“ und „Brennstoff“ nachschlagen.
	Zuviel Brennstoff eingefüllt	Brennstoffmenge reduzieren.
	Brennstoff mit zu hoher relativer Feuchtigkeit	Feuchtes Holz vor dem Gebrauch austrocknen lassen.
	Ungeeigneter Brennstoff	Im Abschnitt „Brennstoff“ nachschlagen.
Kein regulärer Zug	Schornsteinzug ungeeignet oder schmutzig	Schornsteinfeger kommen lassen.
	Gerät innen verschmutzt	Reinigung vornehmen.
Ausstoß von zu viel schwarzem Rauch	Anzünden/Betrieb des Gerätes mit noch frischem Holz	Hochwertigeren und abgelagerten Brennstoff verwenden.
	Rauchableitung teilweise verstopft	Einen qualifizierten Techniker rufen.
Rauchaustritt aus dem Gerät	Feuerraumtür ist offen	Türen schließen.
	Ungenügender Zug	Vom Schornsteinfeger eine Inspektion des Schornsteines vornehmen lassen.
	Falsche Regelungseinstellung	In den Abschnitten „Bedienung“ und „Brennstoff“ nachschlagen.
	Gerät hat eine Reinigung nötig	Reinigung des Gerätes und der Verbindungsstücke zum Schornstein vornehmen.

Tabelle 3

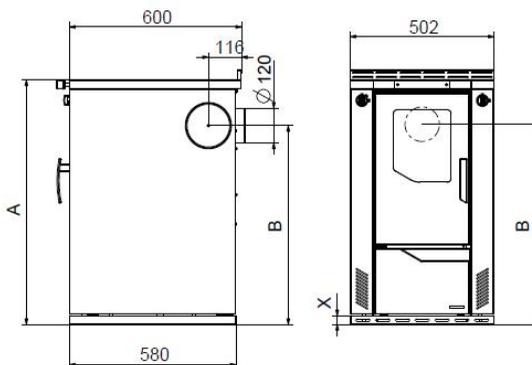
4. Technische Daten

4.1 Daten

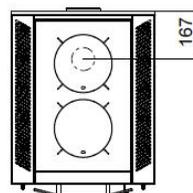
Gerätetyp	W2 - 50
Nennwärmeleistung	6 kW
Raumheizvermögen m ³ bei günstigen, weniger günstigen, ungünstigen Heizbedingungen nach DIN 18893/TAB. 2 bei Zeitheizung bei Dauerheizung	114 / 68 / 46 165 / 95 / 65
Abgaswerte: Brennstoff: Abgasmassenstrom Abgasstutztemperatur Mind. Förderdruck bei Nennwärmeleistung Max. Förderdruck Staub (bezogen auf 13% O ₂) CO (bezogen auf 13% O ₂) Wirkungsgrad	Scheitholz / BB7" 9,7 / 9,7 g/s 275 °C 12 Pa 15 Pa ≤ 40 mg/m ³ ≤ 0,09 % ≥ 77 %

4.2 Maßzeichnungen

W2-50



X	A	B
30	850 (+20)	695 (+20)
80	900 (+20)	745 (+20)



Stellfüße herausschrauben, Herdhöhe von +20 mm möglich

Die angeführten Abmessungsangaben sind nur zur Information! Wir behalten uns das Recht von Konstruktionsänderungen vor, falls diese das technische Niveau erhöhen, oder die Qualität verbessern!

Innovation aus Tradition

Änderungen, die dem technischen Fortschritt dienen und / oder einer Qualitätsverbesserung bewirken, behalten wir uns vor. Für Druckfehler und Änderungen nach Drucklegung können wir keine Haftung übernehmen.

EK PRÜFBERICHT

EK TÍPUSVIZSGÁLATI JELENTÉS

BENANNTÉ STELLE (KENNNUMMER: 1420)

BEJELENTETT SZERVEZET (Regisztrációs szám: 1420)



KERMI

Több biztonság.
Nagyobb érték.

Auftraggeber: Wamsler SE
Megbízó: 3100 Salgótarján Rákóczi út 53-55.

Datum des Auftrages: 20. 01. 2009.
Megbízás kelte:

Auftrag: Prüfung nach EN 12815:2005
Megbízás tárgya: vizsgálat MSZ EN 12815:200 szerint

Anlieferung des Prüfmusters
Minta beérkezésének kelte: 12.02.2009.

Zeitdauer der Durchführung der Prüfungen
Vizsgálat végzésének ideje: 21. 02 – 03. 03. 2009.

Fachdirektorin:
Szakigazgató:

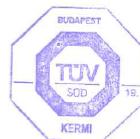
Judit Rácz

Laboratoriumsleiter :
Laboratóriumvezető:

Lajos Bónis

Produktspezialist:
Témafelelős:

József Nagy



B 019 K

Anmerkung: Die Prüfergebnisse beziehen sich ausschließlich auf das vorgelegte Prüfmuster.
Der Prüfbericht darf nur in den vollen Umfang kopiert werden, zur Ausschreibung ist die schriftliche Genehmigung des Ausfertigers nötig.

W1-10

Számlavezető:
OTP Bank NYRT. Budapesti Régió
SWIFT KÓD (BIC) OTPVHUHB
Számításcím: 11708001-20399058

Céggjegyzékszám: 01-09-464076
Bej.: A Fővárosi Bíróság Cégbírósága
Adószám: 12072112-2-42
Közösségi adószám: HU12072112

Telefon: +36 1 210-9570
Fax: +36 1 314-3820
E-mail: kermi@kermi.hu
www.tuev-sued.de/kermi

TÜV SÜD KERMI Kft.
H-1088 Budapest, József krt. 6.
Levelezési cím: 1447 Budapest, Pf. 555



Emissionsmessungen

Emissziós értékek

Emissionen Emisszió	Grenzwert Határérték	Bezugssauerstoffgehalt Vonatkoztatási O ₂ tart.	Gemesst Mért érték	Erfüllt megfelel	Brennstoffe Fűtőanyag
------------------------	-------------------------	---	-----------------------	---------------------	--------------------------

Zukünftige Anforderung für Deutschland 2.stufe (geplant ab 2015)

Jövőbeni előírás Németországban a 2.lépcső szerint (érvényes 2015-től)

CO-Gehalt CO-tartalom	≤1500 mg/Nm ³	13%	998/ 1062	ja/ igen	Scheitholz (oben)/ Braunkohlebriketts (unten) Hasábfá (felül) / Barnaszén brikett (alul)
Staubgehalt Portartalom	≤40 mg/Nm ³		26/ 33	ja/ igen	
Wirkungsgrad Hatásfok	≥70 %		77,7/ 77,1	ja/ igen	

Anforderung für Österei nach 15a B-VG (auf 13% O₂)

Előírás az Ausztriai norma szerint (15a B-VG) (13% O₂-re vonatkoztatva)

CO-Gehalt CO-tartalom	≤1100 mg/MJ	13 %	640/ 626	ja/ igen	Scheitholz (oben) / Braunkohlebriketts (unten)
NOx-Gehalt NOx-tartalom	≤150 mg/MJ		74/ 79	ja/ igen	
CnHm-Gehalt CnHm-tartalom	≤50 mg/MJ		29/ 33	ja/ igen	Hasábfá (felül) / Barnaszén brikett (alul)
Staubgehalt Portartalom	≤60/35* mg/Nm ³		17/ 19	ja/ igen	
Wirkungsgrad Hatásfok	≥72 %		77,7/ 77,1	ja/ igen	

*geplant ab 2015; érvényes 2015-től

Derzeitige Anforderung für DIN plus

Jövőbeni előírás a DIN plus szerint

CO-Gehalt CO-tartalom	≤1500 mg/Nm ³	13 %	998/ 1062	ja/ igen	Scheitholz (oben) / Braunkohlenbrikett (unten)
NOx-Gehalt NOx-tartalom	≤200 mg/Nm ³		116/ 132	ja/ igen	
CnHm-Gehalt CnHm-tartalom	≤120 mg/Nm ³		37/ 49	ja/ igen	Hasábfá (felül) / Barnaszén brikett (alul)
Staubgehalt Portartalom	≤75 mg/Nm ³		26/ 33	ja/ igen	
Wirkungsgrad Hatásfok	≥75 %		77,7/ 77,1	ja/ igen	



WAMSLER
Innovation aus Tradition

Wamsler Haus- und Küchentechnik GmbH • Adalperostraße 86 •
D-85737 Ismaning •
Tel. +49 (0)89 / 32084-0 • Fax +49 (0)89 / 320 84-238
info@wamsler.eu • www.wamsler.eu

© Wamsler Haus- und Küchentechnik GmbH, 85737 Ismaning. Alle Rechte und Änderungen vorbehalten.

Art. Nr.: 135480 12.2015